



Pressemitteilung, Berlin 14.03.2019

## Fridays for Future: Schüler\_innen haben die Dringlichkeit politischen Handelns erkannt!

Studentische Nachhaltigkeitsnetzwerke aus 6 Ländern solidarisieren sich mit der Initiative "Fridays for Future" und rufen zum Globalen Klimastreik am Freitag, den 15. März 2019, auf.

Dieser Tage beschäftigen sich weltweit Schüler\_innen aktiv mit der mangelhaften Klimapolitik unserer Entscheidungsträger\_innen. Sie gehen als Teil der schnell wachsenden globalen Bewegung „Fridays for Future“ während der Schulzeit auf die Straße und stellen u.a. folgende **Forderungen** an die Politik: Konkrete Handlungen für einen konsequenten **Klimaschutz**, einen zügigen **Kohleausstieg** und eine klimagerechte **Zukunft**. Am 15. März wollen erstmals Jugendliche in rund 90 Ländern weltweit koordiniert und miteinander für ihre durch die Klimakrise bedrohten Grundrechte demonstrieren.

**Wir fordern insbesondere Studierende auf, die Bewegung mit aktiver und sichtbarer Beteiligung am globalen Klimastreik zu unterstützen und dem Beispiel von bereits engagierten Student\_innen wie Luisa Neubauer zu folgen.**

Als studentische, universitätsübergreifende Nachhaltigkeitsnetzwerke aus Deutschland (*netzwerk n* e.V.), Österreich (*forum n*), der Schweiz (VSN), Frankreich (REFEDD), den Niederlanden (rootAbility), Großbritannien (NUS) sowie zwei globalen Netzwerken oikos international und GRLI, sehen wir mit Begeisterung, wie sich Schüler\_innen öffentlich politisch positionieren und erklären hiermit unsere uneingeschränkte Solidarität mit „Fridays for Future“! Dem couragierten und verantwortungsbewussten Engagement der Schüler\_innen erweisen wir Respekt und Anerkennung!

- Mit ihren Kundgebungen öffnen sie der Gesellschaft Augen und Ohren dafür, dass die Bestrebungen politischer Entscheidungsträger\_innen bislang bei weitem nicht ausreichen, um dem Klimawandel und seinen Folgen begegnen zu können.
- Sie öffnen Augen und Ohren für das Fehlen jener Rahmenbedingungen, die uns einen Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft ermöglichen würden.
- Sie öffnen Augen und Ohren für den leichtsinnigen Umgang unserer Entscheidungsträger\_innen mit den natürlichen Lebensgrundlagen der gesamten Menschheit.

Die Anliegen und Forderungen der Schüler\_innen sind mehr als berechtigt. Das zeigt auch die gemeinsame Stellungnahme von mehr als 12.000 Wissenschaftler\_innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (#Scientists4Future), in der sie mit wissenschaftlichen Erkenntnissen auf die enorme Dringlichkeit rascher und konsequenter Handlungen hinweisen. Damit unterstützen die Wissenschaftler\_innen mit Nachdruck die „Fridays for Future“-Bewegung.

Als studentische Nachhaltigkeitsnetzwerke heben wir hervor, dass sowohl Schulen als auch Hochschulen eine zentrale Verantwortung in Bezug auf die Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben. **Wenn ein Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft gelingen soll, bedarf es auch eines entsprechenden Wandels des Lernens und Lehrens an Schulen und Hochschulen.** Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und transformatives Lernen sind unerlässliche Bestandteile einer zeitgemäßen Bildung. Sie erfordert jedoch auch das Schaffen von Frei- und Experimentierräumen für Lernende und Lehrende und damit die Möglichkeit, Wege eines Wandels kritisch zu diskutieren, zu erarbeiten und erleben zu können. Vor diesen Hintergründen stellen wir folgende **Forderungen** an alle politischen Entscheidungsträger\_innen sowie Lehrende und Verantwortliche in Bildungseinrichtungen:

- Keine Disziplinarverfahren gegen Schüler\_innen und Lehrkräfte aufgrund einer Teilnahme an den Kundgebungen von „Fridays for Future“!
- Ein Ernstnehmen der Anliegen der Schüler\_innen! Ein Dialog auf Augenhöhe reicht nicht aus, es muss auch eine Schaffung struktureller Rahmenbedingungen folgen, um die völkerrechtlich bindenden Ziele des Pariser Klimaabkommens erreichen zu können.
- Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung und transformativem Lernen als zentrale Bestandteile der Curricula aller Schulen und Studienfächer! Eine Praxis, die von den Schüler\_innen gerade vorgelebt wird.

Der Wandel hin zu einer Nachhaltigen Entwicklung im Allgemeinen und der Klimawandel und seine Folgen im Speziellen fordern unser entschiedenes Handeln. Politische Entscheidungsträger\_innen müssen notwendige Rahmenbedingungen schaffen und damit ihrer politischen Verantwortung der Gesellschaft gegenüber nachkommen.

**Politiker\_innen, die trotz dieses Weckrufes der Schüler\_innen und den deutlichen Hinweisen von Wissenschaftler\_innen nach wie vor die Augen und Ohren vor der Dringlichkeit des Handelns verschließen, verspielen die Zukunft der jetzigen und kommenden Generationen!**

---

#### Pressekontakt:

Lisa Weinhold

Mail: [lisa.weinhold@netzwerk-n.org](mailto:lisa.weinhold@netzwerk-n.org)

Telefon: 01575/3054007

---

#### Mehr Informationen zu den Netzwerken:

- netzwerk n e.V.: <https://netzwerk-n.org/>
- forum n <https://www.uninetz.at/forum-n/>
- VSN: Schweizer Verband student. Organisationen für Nachhaltigkeit <http://vsn-fdd-fss.ch/>
- REFEDD: Réseau des étudiants pour le développement durable: <https://refedd.org/>
- rootAbility: <http://rootability.com/>
- NUS: National Union of Students, <https://www.nus.org.uk/>
- oikos: students for sustainable economics and management, <https://oikos-international.org/>
- GRLI: Globally Responsible Leadership Initiative, <https://grii.org/about/our-network/>